

# Liebesbetrüger leeren Herzen und Konten

**Hochstapler** sind nicht nur überraschend erfolgreich, sondern auch äußerst schwer dingfest zu machen. Selbst nach Verurteilungen taktieren sie weiter. Am Ende werden sogar die Opfer zu Tätern.

VON MADLEN STOTTMAYER

Was bist du für ein Mensch, dass du glaubst, ich würde dich betrügen“, entgegnete er ihr, als sie misstrauisch wurde. „Da hatte ich sofort ein schlechtes Gewissen“, sagt Sabine, die anonym bleiben möchte, daher hat die Redaktion ihren Namen geändert. Bis dahin hatte er sie auf Händen getragen, teure Klassik-Konzertkarten besorgt, im Schwarzen Kameel in Wien gezahlt und zum Opernball eingeladen. „Er ist ein guter Tänzer, trägt maßgeschneiderte Anzüge und Schuhe. Er hat mich mit den schönsten Blumensträußen überhäuft“, erzählt die schlanke Karrierefrau Mitte 40 der „Presse“. Er habe Sabine sofort mehrere Stunden seiner Zeit geschenkt, ihr zugehört. Sie gingen gemeinsam aus, immer kultiviert und in einer gehobenen Preisklasse.

Dann brauchte der angebliche Geschäftsmann auf einmal schnell Geld. Eine überraschende Nachzahlung beim Finanzamt würde ihm zu schaffen machen. Er habe darauf bestanden, alles schriftlich festzuhalten. Sabine erhält ihr Geld auch zurück - beim ersten Mal (wie sie später erfuhr, hatte er dieses Geld bei einer anderen erschlichen). Danach geht es um 50.000 Euro. Als das vereinbarte Rückzahlungsdatum verstrich, habe er sich rar gemacht. Ihren Nachfragen sei er ausgewichen. Irgendwann sucht sich Sabine Rechtsbeistand. Daraufhin werden schnell zwei Dinge offensichtlich: Erstens, Sabine wird ihr Geld nie wiedersehen. Und zweitens: Sie ist nicht die einzige.

**Kein Einzelfall.** „In meiner Praxis häufen sich Fälle von Menschen, die auf Blender, Heiratschwindler und sonstige Betrüger hereinfallen“, sagt Rechtsanwältin Katharina Braun zur „Presse“. Die Opfer seien sowohl weiblich als auch männlich. „Viele vermeinen irrtümlich, dass sie nie auf einen Schwindler hereinfallen würden. Nun, ich kann aus meiner Praxis sagen, so dachten alle Opfer.“ Die Klienten der Anwältin seien meist „sehr tüchtige, erfolgreiche und auch attraktive“ Menschen. Auch Sabine ist eine hoch ausgebildete und attraktive Frau. Sie macht nicht den Eindruck, naiv zu sein. Dies sei für Betrüger anziehend, so Braun. „Denn zum einen stellt deren Knacken eine besondere Herausforderung dar, zum anderen haben diese eben meist Geld.“ Dementsprechend seien sie in teuren Innenstadtlökalen zu finden, auf dem Golfplatz, im Sportwagen- oder Tennisclub, beim hochkarätigen Firmenevent sowie einem Poloturnier und auch auf Veranstaltungen mit viel Prominenz. Zusätzlich werden soziale Medien und Kennenlern-Apps wie Tinder zum Jagdrevier der Charmeur.

»Die Betrüger erkennen die Sehnsüchte des Opfers und sind Meister im Verführen.«

„Diese Betrüger sind meist perfekte Manipulatoren“, sagt Braun. Selbst Prominente sind nicht dagegen immun. Erst im Herbst sorgte die deutsche Schauspielerin Simone Thomalla (59), für Schlagzeilen, weil der Österreicher an ihrer Seite zahlreiche andere Frauen unter Vorspielen von Liebe um ihr Vermögen gebracht haben soll. Laut der deutschen Gazette „Bild“ war die Salzburger Staatsanwaltschaft mit ihm wegen Betrugs, Veruntreuung und Diebstahls beschäftigt. Zahlreiche Frauen und Männer hätten sich bei der



Die Rechtsanwältin Katharina Braun vertritt Opfer von Liebesbetrügern und warnt vor einer bestimmten Masche. Jens Madrigon/„Die Presse“

hinterging, sondern sie auch um ihr Geld und ihr Haus betrog. So schrieb es die ehemalige „Mini Playback Show“-Moderatorin in ihrem Buch „Mr. Bink. Vom Traummann zum Altraum“.

**Wie funktioniert das?** Die Blender lassen in ihren Gesprächen Namen von Bekannten und wichtigen Personen einfließen. Hiermit wollen sie dem anderen signalisieren, wie wichtig und vertrauenswürdig sie sind. In Sabines Fall kannte er ihre Bekannten. „Sie wollen aber auch beim Opfer auf diese Weise erkunden, wen dieses kennt“, so Braun. „Täter kundschaften bereits im Vorfeld aus, wo sich das Opfer gern aufhält“, sagt Braun weiter. Oft werden Recherchedossiers angefertigt, die Vorlieben und Hobbys festhalten. „Im persönlichen Gespräch lassen die Täter dieses Wissen gleichsam nebenbei einfließen.“

Seine Opfer perfide ausspioniert hat auch der Schweizer Helg Sgarbi. Unter anderem sah er es in einem Innsbrucker Luxushotel auf Susanne Klatten, geborene Quandt, ab, einst als BMW-Großaktionärin die reichste Frau Deutschlands. Sgarbi benutzte immer dieselbe Methode und erzählte, er werde von der Mafia erpresst. Klatten gab ihm sieben Mio. Euro. Später erpresste er sie mit Sexvideos und forderte 49 Mio. Euro. Klatten wandte sich an die Behörden und ließ sich scheinbar auf den Deal ein. Bei der Übergabe auf einem Autobahnrastplatz wurde der Liebhaber festgenommen und später wegen gewerbsmäßigen Betrugs und der versuchten gewerbsmäßigen Erpressung geklagt.

Sgarbi kam für mehrere Jahre hinter Gitter. Das ist nicht die Regel. „Die Gratwanderung zwischen enttäuschter Liebe und Betrug im strafrechtlichen Sinn ist oft ein schmaler“, sagt Anwältin Braun. Sich Geld zu leihen ist als solches noch kein Betrug. „Betrug im strafrechtlichen Sinne ist es, wenn dem an-

beim Offenlegen der wahren Vermögensverhältnisse kein Geld geliehen bekäme“, sagt Braun. Dies sei z. B. der Fall, wenn jemand seinem Darlehensgeber verschweigt, bereits in Konkurs zu sein. Es sei jedoch schwierig, den Betrug strafrechtlich nachzuweisen. „Bei Gericht rechtfertigen die Täter sich damit, dass sie selbst davon ausgegangen wären, dass sie einen großen Auftrag erhalten, diesen dann aber doch nicht erhalten hätten.“ Während die Opfer abermals Lügen ausgesetzt sind, geben sich die Täter gleichgültig. Die Opfer werden verhöhnt. Die Täter argumentieren, dass sie Aufmerksamkeit geschenkt hätten, nach der sich das Opfer

Bei der ersten Anzeige besteht am ehesten die Chance darauf, Geld wiederzusehen.

geehrt habe. Wenn das Geld freiwillig gegeben wurde, werde es nicht so dringend gebraucht. Sabine erzählt, dass er ihr vorgeworfen habe, ihn nun zu stalken. „Auf einmal wurde ich als Täterin dargestellt.“ Mitunter setzen die Blender selbst zur Klage an, wenn die Opfer an die Öffentlichkeit gehen, wie die „Presse“ im Gespräch mit mehreren Frauen erfuhr.

Also hilft vor allem vorbeugen. Der Modus Operandi ist oft ähnlich: Er ist charmant, schleicht sich in das Leben ein, spielt Liebe vor. Braun beschreibt das sogenannte Love Bombing mit Übersättigung von Aufmerksamkeit, trotz der angeblichen beruflichen Verpflichtungen. Die Opfer wundern sich erst im Nachhinein. „Die Betrüger erkennen die Sehnsüchte des Opfers und sind Meister im Verführen.“ So umgeben sich die Schwindler mit Statussymbolen wie teuren Uhren und exklusiven Sportautos. Sie treten als Sponsoren von prestigeträchtigen Events auf und finden

in Wahrheit nur ausgeborgt hat. „Ich weiß von einem Hochstapler, welcher in Kärnten als reicher Scheich umgeben von einer Frau entourage auftrat“, erzählt Braun. „Dieser ging mit Geldscheinen in der Hand umher und zahlte zunächst auch die Rechnungen von Hotels und Geschäften. Dann ließ er auf Pump anschreiben.“ Denn er habe erzählt, dass aufgrund diverser Schwierigkeiten gerade das Geld, welches bei ihm reichlich vorhanden sei, nicht nach Österreich überwiesen werden könne. „Er würde natürlich den Zahlungsaufschub seinen Gläubigern nicht nur danken, sondern diesen mit Zins und Zinseszins vergüten. Das Ende der Geschichte: Der Scheich war eines Tages auf Nimmerwiedersehen verschwunden und viele Geschäfte und Hotels waren um ihr Geld geprellt.“

**Wiedergutmachung.** Bei der ersten Strafanzeige besteht am ehesten die Chance, Geld wiederzusehen. Denn die Schadenswiedergutmachung ist ein gewichtiger Strafmilderungsgrund. So auch bei einem Astrologen, der mehrere Frauen in Wien um ihr Erspartes brachte. Der Vielunternehmer wurde von der RichterIn zu zwei Jahren unbedingter Haft und zur Rückzahlung verurteilt, aber weder die Rückzahlung erfolgte, noch die Haft. Er sei nicht haftfähig. Dennoch berichteten mehrere Opfer im Gespräch mit der „Presse“, ihn fidel in der Wiener Innenstadt gesehen zu haben. „Die machen einfach weiter“, sagt Sabine. Auch in ihrem Fall konnte der Betrüger noch nicht dingfest gemacht werden. Die Anzahl der Frauen, die von ähnlichen Erfahrungen auf Social Media berichten, ist erschreckend hoch. „Ganz schlimme Erfahrungen mit ihm gemacht“, postet die eine. „Der kam mir mal auf Tinder unter“, schreibt eine andere. Viele wagen eine Anzeige nicht. Zu peinlich ist ihnen die Sache.

## LIEBESBETRUG

### Geldleihen

Ist als solches nicht strafbar. Zum **Betrug** im strafrechtlichen Sinne wird es erst, wenn zum Zeitpunkt des Ausborgens verschwiegen wird, dass es aussichtslos erscheint, das Geld in absehbarer Zukunft zurückzuzahlen.

### Love Scamming

Ist eine Form des Internetbetrugs, bei der mit gefälschten Profilen